Die Kameras bleiben aus

Dreirosenanlage Der Grosse Rat sprach sich am Mittwoch mit 56 Nein- zu 39 Ja-Stimmen gegen einer Verlängerung der Videoüberwachung auf der Dreirosenanlage aus. Dies hatte Joël Thüring (SVP) in einer Motion gefordert. Die Kantonspolizei beendete die Videoüberwachung Ende 2024 nach eineinhalb Jahren. Dies, nachdem die Delikte massiv abgenommen hatten. Die Gegner der Verlängerung bestehend aus SP, Grünen, FDP, GLP und Basta, machten in der Ratsdebatte auf die Bestimmungen im kantonalen Informations- und Datenschutzgesetz aufmerksam. Dieses schreibt vor, dass Videoüberwachungen im öffentlichen Raum nur so lange durchgeführt werden dürfen, bis sie ihren Zweck erfüllt haben. Stephanie Eyermann (LDP), Vorsteherin des Justiz- und Sicherheitsdepartements blies ins gleiche Horn, betonte aber auch, dass die Kameras jederzeit wieder eingeschaltet werden könnten, wenn es die Situation erfordere.

Motionär Joël Thüring gewichtete die öffentliche Sicherheit hingegen höher als den Datenschutz, erstere sei in der Kantonsverfassung verankert. «Wir respektieren den Datenschutz, aber wir müssen aufpassen, dass er nicht zum Täterschutz verkommt», sagte er. Auch machte er darauf aufmerksam, dass der öffentlichen Verkehr und der Bereich bei der Basler Synagoge ebenfalls dauerhaft videoüberwacht werde. (zaz)